

Abonnementpreis

In der Hauptausgabe oder den im Stadt-
teile und den Bezirken erichteten Aus-
gaben abzehlt: vierförmlich 4.-50,-
bei zweimaliger täglicher Auflösung ins
Jahr A 550,- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierförmlich
A 6.- Durch tägliche Ausgabe bezogen
ins Ausland: monatlich A 9.-

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 1/2 Uhr,
die Abend-Ausgabe Wochenende 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Leipziger Straße 8.

Die Expedition ist Montags ausserbrochen
größt von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Cotta'sche Buchhandlung, (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,

Kaufhausstraße 14, post. und Königstraße 2.

Nr. 608.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 28. November.

Dass das Schicksal der Militair-Berlage in der Reichstag-Commission entschieden werden wird, in welcher der Reichstanzler jene Aufführung geben kann, die für die Öffentlichkeit als nicht eignen, ist schon mehrfach beworben worden. Dieses Gesetz hat es die unabhängige Presse auch entschieden gestellt, dass von den Civil- und den Militair-Offizieren jene Dinge, die in jene Commission gehörten, in die Öffentlichkeit getragen werden sind, obgleich verabschiedet war, dass dadurch in weiten Kreisen Unruhe und Verunsicherung erzeugt werden würde. Trotzdem haben diese Offiziere fort, dem Reichstanzler und seine vorliegenden Differenzen dadurch zu übertrumpfen, das sie für die Berlage Gründe aussäumen, die vor der öffentlichen Erörterung ausgeschlossen sein sollten, weil sie Verstimmen im Auslande erzeugen würden. So äußert sich einer dieser Offiziere über die von Kuglau's drohende Gefahr in den "Münchner Neustadt" folgendermaßen:

"Der Reichstag ist uns keine Freiheit gegen den Westen militairisch verwehrt, bei der Reichstanzler noch einmal des Rühen dagegen. Das ist aber noch nicht erwähnt, ist die Thatsache, das Russland bei Besitznahme aller inneren Bedürfnisse, zu denen Russland man es so nehmen kann, wie es eigner einvernehmen will, einen Friedensschluss von 604 Millionen Goldmark zu schließen hat, der von täglich vermehrten und die ungeheure Kriegsbereitschaft am Tropen und Gold liegt in den Händen des zar, den wir nun sagt, friedlich gelassen. Sicher ist er das, aber wenn jetzt russische Kreis von Venezuela und Staatsmännern, die die neuen Väter der russischen Gesellschaft sind, wenn dieser Kreis die Stände zum Angriff gesammelt hat, was von dem Russischen der Konsolidierung des Kaiserreichs erhofft, der für 1894 in Kasan geplant ist, dann ist bei anhaltenden Überhanden des zar der verdiente Spruch über die russische Verfolgung in Kraft."

Ahnliches ist ja im Laufe der letzten Jahre öfter in den Zeitungen zu lesen gewesen, ohne dass daraus eine Gefahr für uns entstehen wäre. Doch aber, wo der Reichstag mit der Militair-Berlage sich beschäftigt, ist eine größere Zurückhaltung gerade für die Offiziere geboten, deren Aussagen im Ausland mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und direkt der deutschen Regierung in die Hände geschoben werden. Diese kann aber unmöglich rücksichtigen, dass der zar ihr zutraut, sie mache für die Militair-Berlage Stimmung durch die Bekämpfung, der zar sei nicht der "wahre Haup" des russischen Gesellschaft und nicht der Herr über Krieg und Frieden. Und um so weniger kann der Reichstanzler dies wünschen, als der zar soeben durch die Ernennung, den bisher durch den General-Schwing bekleideten Reichsberaterposten in Russland den General-Werder, den vertraulichen Freunde Alexander III., zu übertragen, seine persönliche feindliche entzündeten Ausdruck gegeben hat. Es ist gerade ein Spiel mit dem Feuer, wenn unsere Offiziere einen solchen Beweis persönlicher Feindseligkeit mit einer Kritik beantworten. In den vorliegenden Verhandlungen der Commission ist Gegenstand für Erörterungen aller Art, und Graf Caprivi wird sich diese Gelegenheit sicher nicht entgehen lassen. Aber je gründlicher bemüht er mit Recht auf die Wirkung dieser vertraulichen Erörterungen legt, um so energischer sollte er sich verbitten, dass ihm ungesuchte Hände das Konzept verderben.

Unter den zahlreichen merkwürdigen Behauptungen, die der Reichstanzler Graf von Caprivi in seiner anprallenden Weise aufstellt, war eine der auffallendsten diejenige, in welcher er versicherte, dass bent zu Tage in Deutschland alle Parteien national seien. Eine überaus drastische Illustration zu diesem unfristigen Scherzwohl bietet die Stellungnahme des ultramontanen Preßes zur Reichstag-ersatzwahl im Wahlkreis Stuhm-Marienwerder dar. Als hier einige deutsche Katholiken ihrer Unzufriedenheit über die

polnische Kandidatur des Herrn v. Donimirski Ausdruck gaben, wurden sie von der "Germania" ihrer "französischen Haltung" wegen gerafft. Das ging selbst das gut stehende "Ermland. Blg." zu weit, und sie machte daher das Berliner Blatt auf einige Gründen aufmerksam, welche die "französische Haltung" der deutschen Katholiken veranlaßt haben. Die genannte Zeitung fügte u. a.:

"Eine kann in dem Beispiele die heyre, welche in polnischen Wahlen gegen die katholischen Bischöfe vom Ermland und Kalmar, sowie gegen katholische Stifter der deutschen Abteiung und Klöster in der nächstliegenden Form betrieben wurde. Jetzt erinnern wir an die durchaus obstruktive Haltung der polnischen Kirche gegenüber den antikatholischen katholischen Polen und dem einzigen Katholiken, Endlich soll der verehrte Einherger doch einmal an die leipe Reichstagssitz im Wahlkreis Altenburg-Köbel, eine Hochzeit des Katholikenpartei, denkt, wo derselbe Herr v. Werder, so wie jetzt in Stuhm-Marienwerder für Polen steht, bei seinem Wahlergebnis nur von einem Katholiken vertheidigt wurde. Die Katholiken des Wahlkreises entzückten sich jeder Verstimming. Heute läuft Graf Taaffe den Bürgern der Landesherrschaft eine Übersicht über die Stimmung der Kreise übermitteln. Im parlamentarischen Kreise sieht man noch immer in einem offenen Bruch den wahrscheinlichsten Ausgang der Krise.

Padouk läuft sich die "Germania" natürlich in seiner Weise berufen. Dem leitenden Organ einer internationalen Religionspartei ist die Glaubensgemeinschaft gleichbedeutend mit der Gemeinschaft der politischen Interessen. Die Katholiken auf unserer gemeinsamen Interessen verlangt ein gemeinschaftliches Handeln — dieses Dictrum eines angeblich deutscher Katholiken des Wahlkreises soll die Parole für alle vorliegenden Katholiken deutscher Zuge sein. Das hiermit die Sonderbefreiungen einer fremden Nationalität gefordert werden, bestimmt die "Germania" ebensoviel wie der Uskra, das die "gemeinsamen Interessen" außerhalb Deutschlands in Rom liegen und zusammengefaßt werden in jener Macht, die gegen den Dreieck wird, französisch fröhlig, als auch als Stahl verbündet und sowohl in den Reichshäfen als auch in den vorläufigen polnischen Provinzen Preußens der Verführung entgegenarbeitet.

In der Sitzung des Clubs der vereinigten deutschen Einheiten in Wien am Sonnabend hatten sich die Mitglieder dieser Partei fast vollständig eingefunden. Man gab mit großer Spannung den Mittwochabend entgegen, welche man von Seiten der Demokratie erwartete. Zur Sitzung war auch Wiener Graf Kuenburg erschienen, welcher nach Eröffnung derselben erklärte, dass er bereits am 24. d. April 1885 27 440 Kreuz schuldet. Ein Aktionär erhob gegen die Geschäftsgesellschaft Delahaye & Cie Klage beim Handelsgericht zu Toulon und dieses stellte die Thattheile fest, daß der Gesant sich widerrechtlich die Summe von 27 440 Kreuz angemessen hatte. Der Handel hätte für Delahaye sehr bedenklich werden können, wenn ihm die politischen Freunde nicht als Retter zu Hilfe gekommen wären und auch dem schon genannten Betrage noch 5000 Kreuz, als Schadensatz in die Caisse der Arbeitsgenossenschaft beigelegt hätten. Der Appellois von Orleans, vor dem der Handel dann gebracht wurde, verworf die Beschuldigung Delahaye's, verneinte ihn in die Kosten und bestätigte in den Erwiderungsgründen den angeführten Sachverhalt. Herr Delahaye war in Toulon als Boulanger gegen einen deuotischen Republikaner, Joubert, gewählt worden, nachdem er Boulanger und Roquet seinen Landsleuten auf dem Banquet vom 17. März 1889 vorgeholt hatte, das durch die liberalen Versicherungen des "bras général" aufsehen erregte und vierzig Tage vor dem Appellois red nach Prag aufzusiedeln. Von Lourdes die Alianz mit den Reactionären besiegeln. Seitdem ist der Stern Delahaye wieder verblieben und seine Wiener von China wählen ihn im Juli d. J. nicht mehr in den Generalkrat. Daraus möchte Delahaye schließen, sie hätte auch nicht Lust, ihn nächstes Jahr als Abgeordneten zu bestimmen, und wahrscheinlich glaubt er durch die Übernahme der Hauptrolle in dem Panamafestzal seine schwundende Popularität wieder aufzufüllen.

Feuilleton.

Dämmerungen.

Roman in drei Büchern von Rudolf von Gottschall.

Geschichtung.)

Der Tonnen hatte schon manchen Tanz erlebt, doch erst in der großen Panne des Tanzes mache der Bierkrug die Rute, da ging's lärmend her... ein Schwanz, Säulen und Sieblosen, das kein Ende nehmen wollte. Die Anwesenheit der Gutsherren übte keinen Zwang aus... man lärmte sich nicht um sie. Die Bierkrüterlungen der Rudeker waren überalltätig genug und auch die Erwiderungen der Magde wenig fahrlässig. Paullo erhielt keine Rute von Seinen, denn er fühlte sich höchst ungern zwischen die Sieblosen herum. Hier erklang derartiger Lärm, dass gewissen die Bierkrüte in Händen und Säulen umherwirbelten, so war die gesuchte Rebenküche nicht mehr amüsant, da Seinen Sinn abschlug.

Der Inspector brachte ein Hoch auf die Gutsherren aus und alle lärmten ein und lernten die Krüte.

Da erklang auf dem Hintergrund der Tonne eine unterholbst heitere, aber vor Erregung zitternde Stimme:

"Danke, dank... und das Himmels Schweißzeug auf dies Todom und Gomorrha!"

Es lehnte dort ein Vater, der zu den vollgestopften Getreidekästen in die Höhe jüngte, und auf einer ihrer oberen Sprossen stand der alte Ruperti. Niemand hatte gesagt, wie er dort hingekommen... er muhte sich ununterbrochen durch das Getreidekästlein, schwamm durch die Kästen; sie merkten, dass der Wuster nicht recht um's Herz war. Diese gebroch mit inniger Begeisterung den Bierkrug, der sich gleich, nachdem er den Kraut fortgeworfen, unermüdlich von ihrer Seite abholen batte. Ruperti zufrieden wusste: es sei ihr unmöglich, in diesem Raum und Trakt noch länger aufzuhalten, und auch zu

Vieber freuen, ich fühle hier ein so grenzenloses Unbehagen, das ich fürchten muh, es spiegelt sich in meinen Augen und verdüst Andern die Freude. Und auch wir können uns heute nichts sein; denn Du bist ja der junge Gutsherr und Du möchtest Dich... wie sag' ich doch gleich vollständig machen. Wir aber graut vor dem Volle, man sollte einen Theil der Menschen noch zum Überreich reden, ihn auf eine etwas höhere Stufe über den Asten versetzen. Damit erst kommt die große Scheidelinie zwischen Vieber und Mensch... die Menschheit beginnt erst mit und... mit

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Montag den 28. November 1892

Insertionspreis

Die 6geplante Petition 20 Pf.
Reklame unter dem Redaktionstitel (4-6
Säulen) 50.-, vor den Familienredaktionen
(6-8 Säulen) 40.-

Größere Schriften kost' unbestimmt
Zeitung, Zeitungsblätter und Zeitungen
nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (größt), zur mit des
Morgen-Ausgabe, ohne Vorbehaltung
A 60.-, mit Vorbehaltung A 70.-

Annahmestelle für Insätze:

Morgen-Ausgabe: Montags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Montags 10 Uhr.

Son- und Festtag: 1/2 1/2 Uhr.
Bei den Filialen und Ausgaben ist je
eine Stunde früher.

Insätze sind bis an die Expedition
zu richten.

Druck und Verlag von E. Voigt in Leipzig.

86. Jahrgang

Wir hatten jüngst einer etwas eigenhändig abgefaßten Petersburger Correspondenz zu geben, welche die "Stern. Blg." über den Eintritt, den die Ernennung des Generals von Werder zum deutschen Botschafter in der russischen Hauptstadt beworben, veröffentlichte. Jetzt liegt das gesuchte Blatt sich von oben dahin, zeigt die Ernennung des Generals von Werder, so wie sie die vornehme russische Welt erfuhr, doch auch gewisse Kreise in Petersburg recht stark und nicht ganz angenehm überrascht hat. Das zeigt sich auch im Gebrauch verschiedener russischer Blätter, die sich bisher noch nicht selbstständig vertrieben darüber enthielten. Die "Star. Ueberroth" und diejenigen, die als Nachfolger des vorhandenen Deutschen des diplomatischen Corps in Petersburg, Generals von Schmetz, einen Ruhm in Russland erworben haben, schreibt sich unter dem Titel der Abholung des Botschafts seiner Partei auf seinem Rücktritt, Finanzminister Steinbach stellt sich auf Seite der Regierung der Russen, deren Standpunkt im Ministerium nur von einem Radikalisten verteidigt wurde. Die Radikale des Ministeriums entzückten sich jeder Verstimming. Heute läuft Graf Taaffe den Bürgern der Landesherrschaft eine Übersicht über die Stimmung der Kreise übermitteln. Wir glaubten denn die zahlreichen russischen Freunde bereit, das nach Weisung des Generals von Werder unumstößlich ist. Wir glaubten denn die zahlreichen russischen Freunde bereit, das nach Weisung des Generals von Werder leicht werden würde, ein gewisse Übereinkunft zu erreichen. Sie fügten darzu, der Kaiser gewünsche sich früher an fremde Geschenke, und rieben sich ihnen verzagt die Hände. Die auf ganz prekären Basisen des Botschafts erfolgte Ernennung des Generals von Werder ist jedoch mit einem neuen Streit durch die Regierung gemacht, zumal sie bei all ihrem Herzer dem jüngst gethanen Ausspruch eines Blattes nicht gehorchen mögen: "Wenn jemand, so 'Bach' voran, an Delahaye zu rufen, indem sie ihm eine Art von Gelehrtheit, in der Form eines Auszuges seiner eigenen Hände mit den Gerichten, mit auf den Weg geben. Auch den schon bekannten sieben Berührungen wegen Verleumdung, die er von 12. Januar 1884 bis zum 15. Februar 1892 in Toulon davonging und deren lepte ihm eine fünfjährige Gefängnisstrafe auferlegte, wird jetzt noch eine andere Geschichte erzählen, die etwas kostbarer fließt, wenn ihr Held als Räume der Freiheit vor dem Lande auftritt. In Beginn 1879 übernahm Herr Delahaye die Leitung des reactionären Journal "d'Indre-et-Loire" mit 6000 Kreuz Jahresgehalt. Außer diesem entnahm er der Caisse des Blattes fortwährend andere Beträge, so daß er ihr schon am 31. Mai 1880, wie vor dem Appellois in Orleans entzogen wurde, 1233 Kreuz, und bis zum 30. April 1885 27 440 Kreuz schuldet. Ein Aktionär erhob gegen die Geschäftsgesellschaft Delahaye & Cie Klage beim Handelsgericht zu Toulon und dieses stellte die Thattheile fest, daß der Gesant sich widerrechtlich die Summe von 27 440 Kreuz angemessen hatte. Der Handel hätte für Delahaye sehr bedenklich werden können, wenn ihm die politischen Freunde nicht als Retter zu Hilfe gekommen wären und auch dem schon genannten Betrage noch 5000 Kreuz, als Schadensatz in die Caisse der Arbeitsgenossenschaft beigelegt hätten. Der Bierkrug in Toulon als Boulanger gegen einen deuotischen Republikaner, Joubert, gewählt worden, nachdem er Boulanger und Roquet seinen Landsleuten auf dem Banquet vom 17. März 1889 vorgeholt hatte, das durch die liberalen Versicherungen des "bras général" aufsehen erregte und vierzig Tage vor dem Appellois red nach Prag aufzusiedeln. Von Lourdes die Alianz mit den Reactionären besiegeln. Seitdem ist der Stern Delahaye wieder verblieben und seine Wiener von China wählen ihn im Juli d. J. nicht mehr in den Generalkrat. Daraus möchte Delahaye schließen, sie hätte auch nicht Lust, ihn nächstes Jahr als Abgeordneten zu bestimmen, und wahrscheinlich glaubt er durch die Übernahme der Hauptrolle in dem Panamafestzal seine schwundende Popularität wieder aufzufüllen.

Die zur Erhebung der Verbündeten der fremden Staaten angebrachten in Russland eingezogenen Kommissionen hat nach einer Mitteilung aus St. Petersburg ihre Nachreisen zusammengestellt und es liegen in dieser Beziehung folgende Angaben vor: In dem Zeitraum 1872-1882 betrug der Anteil fremder Staatsangehöriger nach Russland 3450 000, neuer auf die österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 6 000 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000 entfallen. Von den Einwandernden fallen 1/2 nur zeitweilig in Russland auf, wozegen 1/2 sie festhaft macht. Von den im Zeitraum 1872-1882 nach Russland eingewanderten österreichischen und deutschen Staatsangehörigen 4 865 000 nach ihrer Heimat zurückkehren, wozegen 1/2 davon niedergelassen haben. Gegenwärtig beträgt die Zahl der in Russland ansässigen fremden Staatsangehörigen 5 Millionen, an welcher jeder 100 000